



kurz berichtet

Gewerkschaft der Polizei - Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Ausgabe März-I 2009

Inhalt:

1. Besuch in der Polizeidirektion Neuwied
2. Schutzimpfung gegen Gebärmutterhalskrebs
3. Berliner Lehrer bekommen mehr Geld
4. Zitat aus der FAZ vom 7.2.2009

1. Besuch in der Polizeidirektion Neuwied



Im **Betzdorfer** Polizeigebäude, in dem PI und KI untergebracht sind, war auch GdP-Vorsitzender **Ernst Scharbach** schnell davon überzeugt, dass Um- und Anbaumaßnahmen dringend erforderlich sind. Seien es die Kellerbüros, der dunkle Sozialraum, die überholte Technik, der „Obrigkeitsschalter“ für Besucher, die katastrophale Situation bei K/7 oder der Platzmangel insgesamt. Es ist Zeit für den Baubeginn.

Der Bürger als Bittsteller:

Nach Betreten der Dienststelle muss der Bürger zunächst Stufen erklimmen, um sein Anliegen vor der ‚Aquariumsscheibe‘ vortragen zu können.
Hinknien ist da auch nicht schlecht...
Ein untragbarer Zustand!



Im Frühbesprechungsraum hatten sich über 30 Kolleginnen und Kollegen versammelt, um sich über die aktuelle Situation bei Haushalt und Tarif zu informieren.



Sehr schnell kreiste die Diskussion um die Enttäuschung, die mit dem Verhalten der Arbeitgeber verbunden ist. „Was können wir denn noch tun, wir sind denen doch hilflos ausgeliefert“, meinte ein Teilnehmer. Dienst nach Vorschrift, also mit Einhaltung von Arbeitszeitvorschriften oder etwa von Mittagspausen, wurde in der Diskussion auch verworfen, denn überwiegend war man der Auffassung, dass es die Polizei auszeichne, dass sie immer für die Bürger da sei und eben nicht mit Verwaltungsmaßstäben zu messen sei.

Ernst Scharbach und der örtliche Personalrats- und Kreisgruppenvorsitzende **Bernd Becker** warben dafür die GdP-Proteste und die Warnstreiks in der Tarifauseinandersetzung zu unterstützen. Der Verhandlungsführer der Länder, Finanzminister **Möllring** aus Niedersachsen, habe gezeigt, dass er „Vernichtungswille“ gegenüber den Gewerkschaften habe. **Kurt Beck** müsse sich fragen lassen, ob er diese Linie unterstütze oder „seinen“ Beschäftigten Wertschätzung entgegen bringe, meinte Bernd Becker.



Die Anwesenden machten sehr stark auf die Probleme aufmerksam, die mit der Randlage des Standortes Betzdorf verbunden seien und kritisierten die zu pauschale Personalzumessungsberechnung. „Wir haben manchmal das Gefühl, dass wir vergessen werden“.

Wie bereits in Betzdorf berichtete Ernst Scharbach auch bei der PI **Straßenhaus** detailliert über die Arbeit des Hauptpersonalrates Polizei, z.B. über die Freigabe von Internet- und Mailberechtigung und die damit verbundenen Problemstellung hinsichtlich privater Nutzung. In Straßenhaus spielten besonders Fragen der Arbeitszeitgestaltung im Wechselschichtdienst eine Rolle; man hat dort bereits zwei Teilnehmer für die GdP-Schichtdienstkonferenz gemeldet und verspricht sich



Fortschritte beim Zulagenwesen. **Thomas Hecking**, GdP-Personalrat der Dienststelle, mahnte an, dass Flexibilisierung nicht zu einer ungehörigen Ausweitung von Nacht- und Wochenenddiensten für den Einzelnen führen dürfe.



Bei der PI **Neuwied** unterbrach deren Leiter **Wolfgang Meeß** eine DGL-Besprechung, um mit dem Gast aus Mainz zu diskutieren. Trotz der schon fortgeschrittenen Zeit am späten Nachmittag ließen sich einige Kollegen der PI und der KI Neuwied sowie Direktionsleiter **Günter Schleiden** von einer Teilnahme nicht abhalten. Unter anderem entspann sich nach dem Bericht von Ernst Scharbach eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit betriebswirtschaftlicher Elemente im Polizeidienst. So wurde u.a. die EDV-Anwendung OPCO komplett in Frage gestellt. Betroffenheit herrschte, als Scharbach vortrug, dass nahezu 200 Kolleginnen und Kollegen des PP Koblenz in Funktionen arbeiten, die nach A 12 bewertet sind, ohne eine Perspektive zu haben, diese Bezahlung auch zu erreichen. In den aktuellen Gesprächen mit Innenminister Bruch habe man auf diese Misere und auch die Riesenprobleme bei der Beförderung nach A 11 aufmerksam gemacht. Bei der A 10 komme es jetzt sehr stark darauf an, ob die mit der verdoppelten Zahl von Beförderungsmöglichkeiten verbundene Chance vor Ort auch genutzt werde.

2. Schutzimpfung gegen Gebärmutterhalskrebs

Ein Beamter erhält zu den Kosten der Impfungen seiner 19 bzw. 21 Jahre alten Töchter gegen Gebärmutterhalskrebs keine Beihilfe.

Die Töchter des Klägers erhielten im Alter von 19 bzw. 21 Jahren die erste der auf drei Dosen angelegten Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs (Humane Papillomaviren - HPV). Den diesbezüglichen Beihilfeantrag lehnte die Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle ab, da die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert-Koch-Institut die HPV-Impfung nur für Mädchen im Alter von zwölf bis 17 Jahren empfohlen hat.

Deshalb würde es dem Gebot der Sparsamkeit der öffentlichen Verwaltung widersprechen, die Kosten einer solchen Behandlung zu erstatten.

Quelle: Obergerverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz, Az. 2 A 11125/08.OVG



3. Berliner Lehrer bekommen mehr Geld

Vom 1. August 2009 an erhalten angestellte Lehrer rund 3.846 € brutto im Monat, schreibt die FRANKFURTER RUNDSCHAU. Das sind rund 1.200 € brutto mehr als zu Jahresbeginn - da waren es nur 2.600 €. Der Senat von Berlin will damit die massive Abwanderung von Lehrern in andere Bundesländer stoppen.

In der Landesschau vom 5. März 2009 beklagte sich der Leiter der Universitätskliniken Mainz, dass mehrere Betten in den Intensivstationen nicht mehr belegt werden können. Die Klinik finde keine Krankenschwestern mehr. Die ungünstigen Arbeitszeiten und die Verantwortung stünden in extremem Kontrast zum Tarifentgelt.

Margarethe Relet: „Wann begreifen die Arbeitgeber in Bund, Ländern und Kommunen endlich, dass sie sich und uns kaputtsparen?“



Ernst Scharbach:
„Selbst aus der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei hört man inzwischen die Klage, für dieses geringe Entgelt bekomme man keine geeigneten Leute mehr.“
Ein Bewerbungsgespräch im Innenministerium endete abrupt, nachdem der Personalverantwortliche dem Akademiker den möglichen Verdienst eröffnete.

Der Bewerber, ganz empört: „Warum haben Sie mich eigentlich eingeladen?“

4. Zitat aus der FAZ vom 7.2.2009

„Es ist unklar, welche politischen Kräfte das überstehen werden. Attac hat mit der jahrelangen Kampagne gegen die Zocker an den Finanzmärkten präziser gearbeitet als die im Bundestag vertretenen Parteien. Die müssen schon deutlich machen, dass man sie hinters Licht geführt hat, sonst gibt es keinen Grund mehr, diesen braven Begleitern eines wahnsinnigen Marktgeschehens zu folgen.“

Jetzt die aktuellen Vorteile sichern:

Erhebliche Vergünstigungen für PSW-Kunden beim Auto-Kauf oder Buchung der Urlaubsreise!!!

PSW 06131/96009-23 oder -31

Unser Partner bei Versicherungen: Polizeiversicherungs AG www.pvag.de/

Internetapotheke: <http://gdp-rp.vitaware.de> (ohne "www")

Schwitzkasten Budenheim: 15 % Rabatt auf Tageskarte www.schwitzkasten.de

Schuhe kaufen zu 15% Rabatt: www.schuhe123.de

Kfz-Reparaturen und mehr zu 19% Rabatt: www.autofit-moser.de

V.i.S.d.P.: Gewerkschaft der Polizei Rheinland-Pfalz,
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15, 55129 Mainz

www.gdp-rp.de

Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp-online.de